

Sebastian.

Mit Wachmann war durch innige Freundschaft verbunden der aus Wallenstedt am Harz gebürtige Bruder Sebastian. Beide wurden zu gleicher Zeit (1899) in Hamburg zum Apostelamte berufen und ausgesendet und haben jahrzehntelang, ein jeder in seinem Kreise, getreulich und friedlich als Knechte des Herrn gearbeitet. Im Jahre 1871 wurde Sebastian in Braunschweig als Unterdiakon eingesetzt. Ein Jahr später wurde er Diakon und nach Wolfenbüttel gesandt. Hier verheiratete er sich und errichtete bei seiner Wohnung ein Lokal für die Neuausschickte Gemeinde.

Einige Jahre darauf (1874) wurde der Älteste Krebs nach Wolfenbüttel berufen. Von nun an arbeiteten Krebs und Sebastian Hand in Hand. Sie kamen fast täglich zusammen, und da Krebs infolge seines Dienstes sehr gebunden war, so mußte der Priester und nachmalige Älteste Sebastian in seinem Auftrag und in seiner Vertretung reisen. Infolge reger Tätigkeit beider Amtsdienere mehrten sich die Glieder sehr. Einige junge Leute zogen in die weite Welt und sorgten für die weitere Verbreitung des Werkes Gottes. Ein Bruder namens Hölzel ging nach Pilsen, ein Bruder Pylsauti nach Tilsit, ein Glied namens Dortmund nach Halberstadt. Gohmann und Behrens aus Wolfenbüttel suchten sich in Hannover Arbeit und sammelten dort eine kleine Schar. Ein anderer Bruder wanderte aus nach Greiz im Vogtlande. Trotz des Abzuges der Genannten wuchs die Gemeinde Wolfenbüttel und der ganze Bezirk Braunschweig zusehends. Außer Hannover umfaßte er bald Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Zur Vereisung dieses weiten Gebietes reichten die Kräfte des Apostels Krebs und seines Bischofs Sebastian nicht aus. Die Arbeit wurde allenthalben größer und deshalb ließ sich Krebs von der Eisenbahnverwaltung pensionieren. Sebastian übergab sein Geschäft seinem Sohne, und so konnte er freier und mit erneuter Kraft an der Seite seines Apostels wirken. Mit diesem hat er als Diakon, Priester, Ältester, Bischof und Apostel zusammen gut 30 Jahre gearbeitet und Freude und Leid redlich geteilt. Infolge zunehmender körperlicher Schwäche wurde er 1907 in den Ruhestand versetzt.

Er starb sanft und in Gott ergeben am 9. Juni 1912 und wurde am 11. Juni nachmittags 4 Uhr beerdigt. Zur Beerdigung war der Apostel Hornemann als Spezialgesandter des Stammapostels und die Apostel Halkmann und Brückner als Vertreter aus dem Apostelkreise eingetroffen, um dem treuen Gottesknecht das letzte Ehrengelock zu geben. Die Beerdigung war überaus feierlich. Das Gedächtnis des Entschlafenen bleibt in der apostolischen Kirchengeschichte in Ehren.



Apostel Wilhelm Sebastian
26 Jahre alt